

Vielbeachtete Vernissage am  
Dienstagabend der Weinheimer  
Jungkünstlerin Tanja Röth bei  
„Hutter im Schloss“ Weinheim.

„Lebensbilder“



*„Ich muss sagen, dass ich von dieser Resonanz heute Abend überwältigt bin!“  
sagte Tanja Röth am Abend ihrer Ausstellungseröffnung, die am 23. März in den  
Räumen des Restaurants Hutter im Weinheimer Schloss stattfand.*

Tatsächlich hatten viel Kunstfreunde und Kunstkenner, Freunde, Bekannte und auch Galeristen und Künstler den Weg zur Vernissage gefunden, um zu entdecken, was die Jungkünstlerin Tanja Röth auf ihrer 1. Kunst-Ausstellung mit dem Leitzitat „Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit...“ zum Ausdruck bringen möchte...

Es sind beeindruckende und explosive Werke einer jahrelang durch die Lebensumstände gefesselten Seele, deren bereits früh entwickeltes Talent sich seit 3 Jahren wieder mit all seinen spannungsreichen Facetten entlädt.

Ihr Kunstabitur 1995 war geprägt durch ihre Ausbildung bei Margarethe Krieger - einer der bekanntesten Künstlerinnen der Metropolregion – sie jedoch im Gegensatz zu dieser nicht die Gegensätze des Lebens, aber immer dessen Einheit, den Ursprung, in Acryl /Öl auf Leinwände bannt. Das Leben sah zunächst eine eher konventionelle Laufbahn, jedoch mit vielen gegensätzlichen Grenzsituationen vor, deren Emotionen die Malerin seit einigen Jahren in beeindruckenden Bildwerken zum Ausdruck bringt:

„Nur diese künstlerische Umsetzung öffnet mir ein Ventil oder auch eine Möglichkeit um aus den vorgegebenen Strukturen des Lebens auszubrechen. In meiner Kunst bewältige ich sehr oft mein inneres Leben. Meine Bilder sind eine Antwort oder der Ausdruck auf die Herausforderungen, welche mir das Leben gestellt hat und in Zukunft vielleicht noch stellen wird. Die Kunst ist und soll ein wichtiger Bestandteil meiner Lebensaufgabe werden!“

Sie selbst sei ein menschenechtes Chamäleon - so auch ihre vielfältigen bzw. unterschiedlichen Bilder...

Herausforderungen, aber ohne Schrecken. Denn das sieht und „fühlt“ man, wenn man die Künstlerin und Mutter zwei noch kleiner Kinder erlebt.

Sie ist angekommen und hat jetzt zu ihrem ganz eigenen Stil gefunden.

Ihre Werke lassen sich nicht einfach in Kategorien wie Naive Kunst, Farbfeldmalerei oder in einen Bauhaus-Stil einordnen.

Die Inspiration und Nähe zu diesen Richtungen jedoch ist offensichtlich.

Vielleicht sind es einfach Stationen einer künstlerischen Reise, deren Ziel der Weg ist und wie bei jedem guten Künstler auch bleibt.

Grosse, die Leinwand sprengende Farborgien changieren mit feinsten Nuancen. Manch Widersprüchliches entdeckt der Betrachter erst auf den zweiten oder dritten Blick.

Tanja Röth arbeitet nicht nach definierten Vorlagen, sondern aus ihrer Phantasie, ihrem inneren Auge.

Damit verliert die naturgegebene Gegenständlichkeit ihre Bedeutung; der Bildgegenstand wird nun zum tatsächlich reinen „Kunst-Gegenstand“.

Was auch immer der Betrachter interpretieren mag, die Bild-Werke von der Künstlerin begeistern und fesseln zugleich.

Dem Betrachter wird auch durch die bewusst gegebenen Namen ihrer Bilder und Objekte die Tür zu ihrer Welt geöffnet...

Im Mittelraum des Schloss-Restaurants präsentierte sie sogar fast 1:1 kopierte Gemälde der ganz großen Künstler von Van Gogh, Gauguin, Vermeer, Klee, Munch und Monet.

Doch diese Reproduktionen gehören zu ihren älteren Werken.

Große Aufmerksamkeit auf dieser Ausstellung erregte auch das im Durchmesser 80cm große PEACE-Zeichen aus Baumrinden der Weinheimer Platanen und die von ihr erdachte Säulenschmückung des Restaurants mit einem Werk von einem Maß 20 x 300 cm.

Sie selbst ist der Meinung, dass Kunst Ansichtssache sei - und deshalb Friedrich von Schiller in seinen Briefen (1793) es für sie auf den Punkt bringt:

***„Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit...“***

Noch sind sie erschwinglich, auch wenn die Künstlerin ihren Wert ziemlich genau einzuschätzen weiß.

Die Vernissage mit musikalischer Untermalung war mit Sicherheit ein Erlebnis für jeden Besucher.

Und wer nun Lust auf mehr hat: die Ausstellung ist bis Mitte Juni 2010 zu den bekannten Öffnungszeiten im Restaurant „Hutter im Schloss“ in Weinheim zu sehen.